

**Auslandssemester
an der Universidad Diego Portales
Santiago, Chile**

Management Sozialer Innovationen
4. Semester
Sommersemester 2017
01.03.2017 – 29.06.2017

Inhaltsverzeichnis

GRÜNDE FÜR DAS AUSLANDSSEMESTER	3
VOR DEM AUFENTHALT	3
VORBEREITUNG & BEWERBUNG	3
FINANZIERUNG	4
VISUM, VERSICHERUNG, KREDITKARTE	4
ANREISE	5
WÄHREND DES AUFENTHALTS	5
ANKUNFT / ORIENTATION / INTEGRATION	5
KURSWAHL / EINSCHÄTZUNG DER KURSE	6
WOHNEN	7
ORGANISATORISCHES (NAH-/FERNVERKEHR, MOBILFUNK, EINKAUFEN, ESSEN)	7
FREIZEITMÖGLICHKEITEN & REISEN	8
FAZIT	8

Gründe für das Auslandssemester

Nach dem ich nach dem Abitur bereits ein Jahr auf Weltreise war, war für mich klar, dass ich diese einmalige Erfahrung durch ein Auslandssemester in Südamerika vervollständigen möchte. Es war wieder an der Zeit mir selbst eine Herausforderung zu stellen, sich aus der eigenen Komfortzone heraus zu bewegen und in eine andere Kultur, mit neuen Leuten, einzutauchen. Dabei noch eine weitere Sprache und ein neues Universitätsumfeld (kennen-) zu lernen, schien mir eine einmalige Gelegenheit. Nun gut, aber warum ich mich für Chile entschieden habe? Landessprache spanisch. Tolle Menschen. Und kaum ein Land kann wohl eine größere landschaftliche Vielfalt bieten als Chile. Außerdem verleiht wirtschaftliche Stabilität Chile im Vergleich zu anderen südamerikanischen Ländern einen recht modernen und sicheren Charakter. Santiago, im Herzen Chiles, zwischen Anden und Pazifik, ist ein idealer Ausgangspunkt für die Erkundung anderer Gegenden und Länder.

Vor dem Aufenthalt

Vorbereitung & Bewerbung

Bewerben solltest du dich etwas mehr als ein Jahr im Voraus. Dabei werden folgende Unterlagen benötigt:

- Anlage A (Anmeldeformular)
- Learning Agreement
- Anrechnungsformular (freiwillig)
- Lebenslauf auf Englisch, ggf. Spanisch - Kopie des Reisepasses
- engl. Notenbestätigung
- Sprachzertifikat

Einige Zeit nachdem du die Bewerbung eingereicht hast, bekommst du eine Zu-/Absage von der Hochschule München. Im Falle einer Zusage wird die Bewerbung an die Partnerhochschule weitergeleitet. Stimmt auch die Gastuniversität zu, steht deinem Auslandssemester nichts mehr im Wege (In der Regel werden von der Hochschule erteilte Zusagen auch von der Partneruni angenommen). Gegebenenfalls werden weitere Hochschulspezifische Bewerbungsunterlagen, wie z.B. ein Motivationsschreiben, angefordert. Genauere Informationen findest du hier:

https://www.hm.edu/allgemein/hm_international/wege_in_die_welt_2/studiumimausland/no-neu/lateinamerika/bewerbung_ablauf_noneu_3.de.html

https://www.hm.edu/allgemein/hm_international/wege_in_die_welt_2/studiumimausland/no-neu/lateinamerika/bewerbungsunterlagen_lateinamerika.de.html

Da mein Entschluss bereits zu Beginn meines Studiums feststand, habe ich gleich im ersten Semester den Spanisch Kurs an der Fakultät 13 belegt. Bis es dann losging, hatte ich das Nivel B1 (zumindest auf dem Papier) erreicht. Im Voraus hatte ich große Sorgen, dass mir meine schlechten spanisch Kenntnisse Schwierigkeiten bereiten werden - sowohl in der Uni als auch im Privaten. Beides hat sich zum Glück sehr schnell als falsch herausgestellt. Zwar empfehle ich auf jeden Fall sich spanisch Grundkenntnisse anzueignen, verrückt machen sollte man sich aber nicht. Einmal vor Ort angekommen, lernt man erstaunlich schnell (man hat auch gar keine andere Möglichkeit). Ergänzend zum Spanischkurs an der Uni, habe ich mit der App „hellotalk“ und den Websites „duolingo“ und „tandem-partners“ gelernt. Über „tandem-partners“ habe ich außerdem einen chilenischen Austauschstudenten kennen

gelernt, der mir schon im Voraus hilfreiche Tips z.B. bei der Wohnungssuche gegeben hat. Mein Zimmer habe ich mir aus logistischen Gründen bereits im Voraus über „airbnb“ gesucht, die meisten kommen zunächst aber in einem Hostel unter und suchen sich dann direkt vor Ort eine dauerhafte Bleibe.

Das Auswärtige Amt empfiehlt, vor Reiseantritt die Standardimpfungen zu vervollständigen. Als Reiseimpfungen werden zudem Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt auch Hepatitis B empfohlen; nur bei besonderer Exposition oder Reisen in andere Länder Südamerikas ggf. auch Tollwut und Typhus.

Finanzierung

Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des PROMOS-Stipendiums eine Förderung in Form einer einmaligen Reisekostenpauschale für ein Non-EU-Auslandssemester zu erhalten. Dabei musst du neben dem Antragsformular ein Motivationsschreiben, Lebenslauf, Letter of Acceptance, und ein Transcript of Records einreichen. Auch wenn du kein Bafög bekommst, besteht die Möglichkeit ein PROMOS-Stipendium zu erhalten.

Zusätzlich kannst du beim zuständigen Studentenwerk Auslands-BAfög beantragen. Im Internet kannst du deine Chancen im Voraus kalkulieren lassen. Auch wenn du kein normales BAfög bekommst, ist es möglich Auslands-BAfög zu erhalten. Da die Bearbeitung bis zu sechs Monaten dauern kann, sollte du den Antrag so schnell wie möglich stellen. Gegebenenfalls bekommst du die BAfög Förderung erst nach Antritt des Auslandsaufenthaltes.

Visum, Versicherung, Kreditkarte

Die Beantragung des Visums gestaltete sich als einfach. Dabei schreibst du lediglich eine E-Mail (cgmuc.visas@gmail.com) an das Generalkonsulat von Chile in München. Daraufhin wirst du gebeten folgende Anlagen zu senden:

- Annahmestätigung der Partnerhochschule
- Kopie eines gültigen Reisepasses, sowie des Personalausweises.
- Passfoto
- Gesundheitszeugnis
- Polizeiliches Führungszeugnis
- Notariell beglaubigte Verpflichtungserklärung eurer Eltern / Bafög Antrag / eigene Kontoübersicht, um vorzuweisen, dass ihr während eures Aufenthaltes finanziell versorgt seid.

Im Anschluss erhaltet du einen Termin, an dem du dein Visum persönlich abholen kannst. Die Erstellung des Visums dauert in der Regel einige Wochen, daher sollte das Visum am besten direkt nach Erhalt der Zusage beantragt werden

Innerhalb der ersten 30 Tage nach Ankunft in Chile musst du dich bei der chilenischen Polizei (PDI) melden. Informationen hierzu bekommst du in der Orientierungsveranstaltung der UDP. Da ich bereits vorher in Chile auf Reisen war, habe ich diesen Schritt schon vor Semesterbeginn begangen. Falls euch die 30 Tages Frist keinen Druck bereitet, empfehle ich aber sehr die Orientierungsveranstaltung der UDP abzuwarten. Das PDI organisiert für Auslandsstudenten der UDP einen Tag, an dem der Prozess schneller und einfacher abgewickelt wird. So musst du anstatt sechs Stunden (wie ich) nur ca. zwei Stunden auf dem Amt verbringen.

Außerdem solltest du vor Reiseantritt zumindest eine Auslandsrankenversicherung und Haftpflichtversicherung abschließen.

Prüfe auch ob für deine Bankkarten Gebühren und Nutzungshinweise für Südamerika anfallen. Falls du noch keine Kreditkarte besitzt, solltest du dir eine besorgen. Trotz Kreditkarte fallen allerdings an den meisten Geldautomaten Gebühren von ca. 10€ an. Lediglich an Geldautomaten der Scotiabank ist Geldabheben für die meisten gratis.

Anreise

Ich bin direkt nach der letzten Prüfung Ende Januar 2017, mit zwei Stopps in der USA und kurzem Aufenthalt in Santiago, nach Punta Arenas geflogen. Dabei habe ich die absolute Sparvariante mit langen Aufenthalten und Stoppover bevorzugt. Für die Flüge von München bis Punta Arenas und den Rückflug von Santiago nach München habe ich insgesamt 1300€ bezahlt. Während meines 4-stündigen Aufenthaltes in Santiago habe ich mein Handgepäck (mit Laptop und etwas Kleidung) in meine zukünftige Wohnung gebracht und bin mit einem Rucksack voll Trekking und Campingausrüstung weiter nach Punta Arenas geflogen. Nach meiner Reise im Süden Chiles kam ich dann eine Woche vor Semesterbeginn in Santiago an.

Flughafentransfer:

- Taxi: ca. 15 €
- Transvip: billiger und genauso komfortabel
- Bus („Micro“): ca. 1,50€ (ich empfehle ausdrücklich diese Variante auf Grund des unschlagbaren Preises. Bei Ankunft in Santiago einfach aus dem Terminal raus gehen und sich dabei rechts halten. Die Busse fahren ständig (bei Ankunft in der Nacht bin ich mir nicht sicher) und sind nicht zu übersehen. Komfortabel kannst du bis zur Metrostation „Pajaritos“ oder weiter in das Zentrum fahren.)

Während des Aufenthalts

Ankunft / Orientation / Integration

Vor Semesterbeginn hat die UDP einen Spanisch-Auffrischkurs angeboten. Dabei werden unter anderem die chilenischen Modismen behandelt. Außerdem erhält man einen guten Einblick in die chilenische Kultur und Geschichte. Zum Kontaktknüpfen kann ich den Kurs sehr empfehlen! Hier lassen sich schnell erste Freundschaften schließen. Am Orientierungstag erhaltet du weitere nützliche Informationen. Die UDP hat bisher leider kein Buddyprogramm gehabt und auch keinerlei „Kennenlernveranstaltungen“ wie an den meisten Unis so üblich veranstaltet. Da wir die Orientations- und Integrationstage sehr spärlich fanden, hat eine Freundin von mir, die zwei Semester an der UDP studiert, ein Tutorenprogramm auf die Beine gestellt. In Zukunft besteht für dich nun also die Möglichkeit einen chilenischen Buddy zu finden.

Generell habe mich an der Uni sehr gut aufgehoben gefühlt - die Professoren/innen und Ansprechpartner/innen für die Austauschstudierende sind äußerst hilfsbereit und freundlich! Das Verhältnis Student/in – Professor/in ist viel freundschaftlicher und auf Augenhöhe als bei uns!

Ansonsten findet man beim Feiern ganz gut Anschluss. Dabei kommst du in den ersten Wochen auf deine Kosten.

Beliebte Erstanlaufstellen für einsame Ankömmlinge:

- spanglish (fb)
- couchsurfing meetings

- miercoles po (Party, die jeden Mittwoch veranstaltet wird)

Da die oben genannten Partys nicht meinem Geschmack entsprechen, habe ich mich an die Feste der Fakultäten (auch anderer Unis) gehalten. Meine engsten Freunde habe ich auf einem Fest der „FAU“ (Fakultät für Architektur der Universidad de Chile) kennengelernt. Die FAU veranstaltet regelmäßig „Asados“ (Grillen) und andere Festlichkeiten. Der Campus wirkt nicht wie der einer Uni, und wie gemacht für solche Anlässe (Manchmal gibt es allerdings Schwierigkeiten als Außenstehende/r reinzukommen.)

Die Chilenen an sich haben mich immer sehr nett aufgenommen. Bereits beim Reisen habe ich erste Freundschaften geschlossen. Chilenische Freunde haben mich dann ins Ferienhaus am Meer und in den Bergen, zu Familienfesten und Jam-Sessions eingeladen. Hat man einmal eine Freundschaft aufgebaut, wird man hier direkt in die Familie integriert (die meisten Chilenen wohnen ziemlich lange bei ihren Eltern). So fern von der eigenen Familie, kam mir das ganz gelegen.

Während ich beim Reisen und klettern sehr schnell und sehr enge Freundschaften geschlossen habe, habe ich in der Uni meistens leider mehr Kontakt zu Austauschstudierenden gehabt. Das liegt wohl aber auch daran, dass ich mit meinem Studiengang zu keiner Fakultät angehört habe und mit keinem/r Student/in mehr als einen gemeinsamen Kurs belegt habe.

Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Auf der Homepage der jeweiligen Fakultäten der UDP findest du einen Katalog mit den angebotenen Kursen an der UDP. Diese Liste ist zwar leider nicht aktuell und oftmals ohne Beschreibung, hilft jedoch als Anhaltspunkt für die Erstellung des Learnings Agreements. Auf Grund meines interdisziplinären Studiengangs habe ich lediglich Kurse der Fakultätsübergreifenden „Formación General“ (Cursos de Formación General = CFG) belegt. Diese entspricht unserer Fakultät 13 und bietet Studierenden aller Fakultäten die Möglichkeit, Kurse zu belegen. Während die meisten Kurse in spanisch gehalten werden, bietet die Formación General auch Kurse auf englisch an. Ich habe insgesamt drei Kurse auf spanisch und einen Kurs auf englisch besucht. Da das Niveau der Kurse stark variiert habe ich erstaunlicher Weise den einzigen Kurs auf englisch (mein englisch ist deutlich besser als mein spanisch) mit der schlechtesten Note abgeschlossen.

Um Kursinhalt und –niveau einschätzen zu können, besuchst du in den ersten zwei Wochen alle Kurse, für die du dich interessierst. Dabei empfiehlt es sich zu nächst wirklich viele Kurse zu besuchen und dich später für einige wenige zu entscheiden. Denn auch Kleinigkeiten wie die Aussprache oder Motivation zu Unterstützen von Seiten der Professoren/innen kann dabei entscheidend sein. Außerdem variieren die Kurse sehr stark in Niveau, Anspruch, Leistungsnachweisen und Anwesenheitspflichten. Nach dem die Professoren/innen in den ersten Stunden ihr Kursprogramm vorstellen, stellst du dich am besten direkt bei Ihnen vor. Zu festgelegten Anmeldeterminen musst du dich dann direkt bei der jeweiligen Fakultät für die Kurse einschreiben.

Ich empfehle dir dabei das Ganze mit Geduld und Gelassenheit zu nehmen und dich vorher mit dem zuständigen Professor für Anrechnungen der HM abzusprechen. Es ist etwas schwierig das Learning Agreement ohne Kursbeschreibungen zu erstellen. Die Titel lassen den Inhalt zumindest erahnen. Letztendlich habe ich zwar nur einen der vorher angegebenen Kurse wirklich belegt, aber auch meine „neuen“ Kurse wurden mir ohne

weiteres angerechnet. Dass die UDP eine wirklich spannende Palette an Kursen anbietet wirst du dann vor Ort erfahren.

Auch hat die UDP ein breites Angebot an Sportkursen. So wird beispielsweise Capoeira, Yoga, Pilates, Fußball, Handball, Basketball, Tanz etc. in kleinen Kursen mit professionellen Trainern angeboten.

Wohnen

Bereits im Voraus habe ich mir aus logistischen Gründen ein Zimmer über „airbnb“ gesucht. Zwar war ich sehr zufrieden mit meiner Entscheidung, „airbnb“ als Plattform kann ich allerdings nicht empfehlen. Da man monatlich eine bescheidene Summe an Vermittlungsgebühr zahlt, haben wir den Vertrag schon nach Ankunft gekündigt und privat neu aufgestellt.

Generell empfehle ich dir, erst vor Ort ein Zimmer zu suchen und die erste Zeit in einem Hostel unterzukommen. Bei der Zimmersuche helfen vor allem die bestehenden Facebook Gruppen und Homepages wie www.compartodepto.cl.

Das erste Semester lebte ich gemeinsam mit einem chilenischen Schauspielerpärchen zwischen den Metro Stationen Parque Bustamante und Santa Isabel, im schönen Barrio Italia. Zwar war mein Zimmer recht klein, die Wohnung mit Balkon aber wirklich hübsch. Das eigene Bad hat meine Anforderungen sogar überschritten. Mit meine monatliche Miete von 235.000CLP lag ich preislich im Vergleich mit anderen Studenten in der Lage im unteren Durchschnitt. Das Barrio Italia – zentral gelegen, direkt an einem Park und mit vielen hübschen Kneipen und Bars zählt zu den „hippen“ Vierteln Santiagos. Wie in ganz Providencia lebt hier eher die Mittel- und Oberschicht. Nachdem ich mich etwas eingelebt habe, habe ich aber schnell den Drang verspürt aus meiner „Bubble“ zwischen Privatuni und „Clase alta Viertel“ auszubrechen und andere Gegenden Santiagos kennenzulernen. Nach dem Semesterende und einer langen Reise wohne ich nun in einem sehr antiken, wunderschönen Haus mit 15 anderen jungen Menschen aus aller Welt im Barrio Brasil und zahle 220.000CLP für ein riesiges Zimmer (Ich habe meinen Aufenthalt um ein halbes Jahr verlängert). Wie alle Viertel in Santiago Zentrum gehört auch das Barrio Brasil zu den gehobeneren Gegenden, Lebensstil, Architektur und soziale Verteilung unterscheiden sich aber deutlich. Ein sehr aufregendes kulturelles Leben. Neben Barrio Italia und Brasil gibt es aber viele weitere empfehlenswerte Gegenden zum Leben in Santiago.

Die Lebenshaltungskosten sind in etwa mit denen in Deutschland zu vergleichen. Obst und Gemüse auf dem Markt ist in Santiago billiger, Produkte wie Käse, Schokolade und Hygieneartikel allerdings oftmals teurer. Budget für Reisen und sonstige Aktivitäten sollte mit einkalkuliert werden.

Organisatorisches (Nah-/Fernverkehr, Mobilfunk, Einkaufen, Essen)

Gleich bei Ankunft habe ich mir eine SIM-Karte vom Telefonanbieter Entel gekauft. Dieser ist für eine gute Netzabdeckung bekannt.

Für Lebensmitteleinkäufe empfehle ich die wöchentlichen Märkte in den Viertel, welche deutlich günstiger als die Supermärkte sind. Für den schnellen Einkauf und „Empanada-Hunger“ bieten sich die vielen kleinen Läden an der Straßenecke an. BIO- und vegane Produkte lassen sich leider nur schwer finden. Jedoch nimmt auch hier das Angebot zu.

Für Fernreisen in Südamerika sind Busreisen sehr zu empfehlen. Für verhältnismäßig wenig Geld bekommt man hohen Komfort – und atemberaubende Aussicht. Je nach Gruppengröße und Region kommt man auch per Anhalter ganz gut von A nach B – und erfährt dabei noch viel mehr über die chilenische Kultur und für den Touri unbekanntere, aber lohnenswerte Attraktionen.

In die Uni bin ich immer mit dem Fahrrad gefahren. Fahrradwege sind in Santiago zwar noch etwas spärlich, die Stammstrecken lassen sich aber gut mit dem Rad zurücklegen. Das

Tragen eines Fahrradhelmes wird von den Chilenen sehr empfohlen! Für die Nutzung der Metro und Micro kaufst du dir am besten eine *bip*-Karte (erhältlich an jeder Metrostation), die man mit Guthaben aufladen und vor jeder Fahrt entwerten muss. Bei der UDP solltest du zusätzlich eine Studenten-*bip* beantragen, mit welcher man vergünstigt fährt. Zwar dauert die Erstellung einige Wochen oder Monate (die meisten Prozesse sind etwas zäh), bei Beantragung bekommst du aber direkt eine vorläufige Bescheinigung mit der du am Schalter vergünstigte Einzelfahrscheine erwerben kannst. Das Prozedere lohnt sich auf jeden Fall und die Studenten-*bip* ist für ein Jahr gültig. Vor allem nachts, wenn keine U-Bahnen mehr fahren (diese schließen gegen 23 Uhr), ist Uber im Vergleich zu einem Taxi die oftmals bevorzugte Variante.

Grundsätzlich ist Santiago eine sehr sichere Stadt. Wie überall auf der Welt, solltest du eine gesunde Vorsicht mitbringen, ein Auge auf deine Wertgegenstände haben und nachts nicht alleine auf der Straße laufen. Diebstähle in der Metro oder im Straßengewimmel kommen schon mal vor. Lass dich von solchen Geschichten aber nicht verunsichern!

Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Chile ist ein unfassbar vielseitiges Land. Von der trockensten Wüste der Welt, über wunderschöne Strände bis zu Vulkanen und Gletschern – Chile bietet alles. Santiago bietet mit seiner zentralen Lage dabei den idealen Ausgangspunkt für die Erkundung ganz Chiles und auch anderer Länder Südamerikas. Ich selbst bin vor Semesterbeginn von Punta Arenas nach Santiago gereist (per Anhalter und Bus in Patagonien ☺ ☺). Und auch während des Semesters haben wir zahlreiche Trips z.B.: an die Küste und das Valle del Elqui gemacht. Nach dem Semester reiste ich über San Pedro de Atacama nach Bolivien und Peru. Von Santiago aus stehen einem alle Möglichkeiten offen.

Und selbst für eintägige Ausflüge liegt Santiago perfekt. In 1 1/2h ist man mit dem Bus in Valparaíso, an einer der coolsten Küstenstädte. Und in noch schneller ist man im Cajón de Maipo. Wer gerne surft oder Bergsport betreibt, kommt auf seine Kosten. Inspiriert während meiner Trekking-Reise in Patagonien habe ich schließlich in Santiago klettern angefangen. Zwei bis drei Mal die Woche trainiere ich nun in einer Kletterschule. Jedes Wochenende fahren wir dann raus zum Felsklettern. Mit dem Klettern habe ich eine Leidenschaft entdeckt, gute Freunde und eine zweite Familie gewonnen. Und es tut sehr gut, am Wochenende dem Großstadttreiben und Smog entfliehen zu können.

Aber auch Santiago selbst hat einiges zu bieten. Eine Stadt der Gegensätze. Jedes Viertel hat seinen ganz eigenen Charakter (was auch mit der krassen sozialen / territorialen Segregation zusammenhängt). Graffiti im Barrio Brasil, schwer verliebte Pärchen im Parque Forestal, Plastikstuhl-Bars in Bellavista und Edelcafés in Lastarria. Santiago ist facettenreich. Und wenn der Regen einmal den Smog komplett vertreibt und in den Anden der erste Schnee gefallen ist, bietet sich eine Sicht, die man so schnell nicht wieder vergisst.

Fazit

Ich hatte und habe noch immer eine unfassbare Zeit hier in Chile. Je näher das Semesterende rückte, umso klarer wurde mir, dass ich meine Rückkehr im August noch nicht antreten kann. Verliebt in Land und Leute, änderte ich also meinen Rückflug auf Ende Januar mit dem Vorhaben mein Praxissemester direkt im Anschluss in Santiago zu absolvieren. Heilfroh über diese Entscheidung genieße ich nun noch für ein weiteres halbes Jahr meine Zeit zwischen Anden und Pazifik. Wie ihr seht hat sich mein spanisch so verbessert, dass ich nun auch im Arbeitsalltag (Praktikum in einer Stiftung) klarkomme. Verliebt in Land, Leute und einen Chilenen werden wir sehen, wohin das ganze führt. Wenn du die Möglichkeit hast,

ein Auslandssemester zu machen (und die haben wir alle), empfehle ich es dir von ganzem Herzen! Und wenn es nicht Chile ist, dann ein anderes Land. Die Erfahrungen, die man während einem solchen Aufenthalt macht, sind unglaublich viel Wert!
Bei weiteren Fragen, kannst du mich gerne kontaktieren!!

SANTIAGO:



VALPARAÍSO / VALLE NEVADA / CAJON DE MAIPO / VALLE DEL ELQUI / FITZ ROY:

